

ZUKUNFTSTAG 2021

für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg



FRAGEN UND ANTWORTEN

WARUM SIE BEIM ZUKUNFTSTAG
MITMACHEN SOLLTEN

FÜR VERANSTALTER/INNEN



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg wird durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

1. Worum geht es beim Zukunftstag?

Der Zukunftstag ist ein Baustein des Berufs- und Studienorientierungsprozesses für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse. Im Mittelpunkt steht dabei das unterschiedliche Berufswahlverhalten von Mädchen und Jungen. Am Zukunftstag sollen sie Berufsperspektiven jenseits der bisher als „typisch weiblich“ und „typisch männlich“ geltenden Arbeitsbereiche kennenlernen. Gleichzeitig können Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber potenzielle Nachwuchskräfte werben. Barrierearme Angebote unterstützen Kinder mit Beeinträchtigung, sich über verschiedene Berufe zu informieren. Digitale Angebote ermöglichen es, trotz schwieriger Bedingungen durch die Pandemie, Jugendliche auf das eigene Ausbildungs- und Berufsangebote aufmerksam zu machen.

2. Warum sollten sich Unternehmen, Hochschulen und andere Einrichtungen beteiligen ?

Die Berufswahlentscheidung von Schülerinnen und Schülern soll auf realistischen Vorstellungen basieren. Je mehr sie über ihren künftigen Beruf wissen, desto größer ist die Chance, dass sie ihre Ausbildung erfolgreich absolvieren. Dafür braucht es konkrete, praxisnahe Informationen aus einem breiten Spektrum von Branchen, Ausbildungs- und Studienrichtungen, die im Land Brandenburg angeboten werden. Gründe, warum sich Ihre Beteiligung lohnt:

- Personalressourcen für die Zukunft erschließen
- Wir-Gefühl im Betrieb oder in Ihrer Einrichtung stärken
- (Presse-) öffentliches Engagement für den Nachwuchs zeigen
- Mit positivem Image in der Öffentlichkeit werben

3. Können sich nur ausbildende Betriebe/Einrichtungen beteiligen?

Nein, alle Unternehmen können sich am Zukunftstag beteiligen. Natürlich interessiert es die Jugendlichen, ihre Eltern und Lehrkräfte, ob sie in Ihrem Betrieb bzw. Ihrer Einrichtung einen Ausbildungs- oder Studienplatz bekommen können und welche Voraussetzungen dafür erfüllt werden müssen. Aber auch wenn Sie selber nicht ausbilden, können Sie den Jugendlichen dennoch Informationen über Ihr Unternehmen, Ihre Dienstleistung, Ihr Geschäft geben und so deren Realitätssinn stärken.

Erklären Sie den Jugendlichen, wohin sie sich wenden können, wenn sie sich für Ihren Beruf oder Ihre Branche interessieren. Nutzen Sie die Chance am Zukunftstag den Mädchen und Jungen aus Ihrem Berufsleben zu berichten, z. B. über Ihre Erfolge, was Sie an Ihrem Beruf schätzen, was Sie leisten müssen, welche Rahmenbedingen in Ihrer Branche herrschen. Die Mädchen und Jungen interessieren sich dafür, warum Sie Ihren Beruf erlernt haben und über welche Stationen Sie zu Ihren jetzigen Aufgaben gekommen sind. Erläutern Sie den Jugendlichen auch, wie sich Ihre Berufstätigkeit mit dem Familienleben vereinbaren lässt.



4. Kann der Zukunftstag auch als Projekttag in der Schule durchgeführt werden?

Ja, alternativ zum Besuch in einem Unternehmen kann der Zukunftstag auch in der Schule organisiert werden, das übernehmen die Lehrkräfte. Ihr Unternehmen bzw. Ihre Einrichtung kann diese Projektstage unterstützen. Sie können zum Beispiel als Gast in der Schule Ihren Beruf oder Ihre Berufsbiografie vorstellen. Wenn Sie Ausbildungsleiterin oder -leiter sind, können Sie Ihre Branche, die konkreten Anforderungen in verschiedenen Berufen sowie Entwicklungsmöglichkeiten vorstellen. Es macht sich gut, Auszubildende oder Studierende einzubinden, denn sie haben oft einen guten Draht zu den Jugendlichen und können Ihre Darstellungen aus ihrer Sicht ergänzen. Berichten Sie, wie sich Ihre Berufstätigkeit mit der Familie, Hobbys, Freundschaften usw. vereinbaren lässt. Welche Ihrer Träume haben sich erfüllt? Welche nicht?

5. Was ist am Zukunftstag zu beachten?

Jedes Unternehmen, jede Einrichtung gestaltet den Zukunftstag individuell. Die Anzahl der eingeladenen Jugendlichen variiert von eins bis zu mehreren hundert und ist von der Kapazität des Unternehmens oder der Einrichtung abhängig. Ein „Massenbetrieb“ bringt aber erfahrungsgemäß weder dem Unternehmen oder der Einrichtung noch den Jugendlichen etwas. Weniger ist also mehr! Größere Gruppen sollte man teilen. Mit der Aufteilung in Mädchen- und Jungengruppen wurden gute Erfolge erzielt. Je jünger die Jugendlichen sind, desto kürzer sollten die einzelnen Programmpunkte sein. Das Programm kann auch nur einen halben Tag füllen und sollte längstens sechs Stunden dauern.

Wichtig

Benennen Sie eine Ansprechperson für die Jugendlichen. Geben Sie dem Nachwuchs/ den „potentiellen Auszubildenden“ die Gelegenheit, Dinge selbst auszuprobieren, natürlich unter Aufsicht. Dafür werden ggf. Materialien benötigt. Die Vorschriften des Arbeits- und Jugendschutzes müssen selbstverständlich eingehalten werden. Dazu gehört ggf. Schutzkleidung, die Sie von überbetrieblichen Ausbildungsstätten besorgen können. Wenn die Jugendlichen sich bei Ihnen angemeldet haben, schicken Sie ihnen im Vorfeld einen Infobrief oder eine Infomail mit weiteren Details zum Ablauf.

6. Wie kann man ein Angebot für den Zukunftstag anmelden?

Auf www.zukunftstagbrandenburg.de gibt es eine Aktionslandkarte zur Anmeldung von Praktikumsplätzen, in die Betriebe, Einrichtungen und Hochschulen ihre Angebote eingeben können. Bitte tragen Sie Ihre Angebote in das Anmeldeformular ein: Geben Sie die Anzahl der Plätze an – differenziert nach Plätzen für Mädchen und Jungen. Außerdem sind Angaben zu Ihrem Unternehmen bzw. Ihrer Einrichtung, zum Angebot und zum Ablauf des



Zukunftstages erbeten. Bitte benennen Sie eine Ansprechperson. Hilfreich ist zudem eine Wegbeschreibung oder ein Treffpunkt.

Beachten Sie die Möglichkeit, ein digitales Angebot einzustellen und dieses durch die entsprechende Markierung „*Dieses Angebot ist digital*“ für alle Interessierten transparent zu machen. Durch ein digitales Angebot können Sie auch Jugendliche in anderen Regionen Brandenburgs ansprechen, da keine langen Anfahrtswege anfallen. Je nachdem welche digitalen Tools und Instrumente Sie nutzen, können Sie Ihr Angebot auch nach dem Zukunftstag nachhaltig für Ihr Azubi-Marketing nutzen. Der Zukunftstag bietet Ihrem Unternehmen die Möglichkeit, sich auf der digitalen Bühne auszuprobieren und digitale Kompetenzen in Ihrem Unternehmen zu fördern, in dem Sie Mitarbeitende und Azubis in die Gestaltung des Angebots einbinden. Tipps zur Durchführung einer digitalen Veranstaltung haben wir Ihnen [hier](#) zusammengestellt.

Interessierte Jugendliche oder auch Lehrkräfte werden sich bei Ihnen anmelden, sobald wir das Angebot online geschaltet haben. Zusätzlich zum Einstellen Ihres Angebotes auf der Aktionslandkarte empfiehlt es sich, umliegende Schulen direkt darüber zu informieren, dass Sie sich am Zukunftstag beteiligen.

Die Jugendlichen und Lehrkräfte haben mehrere Möglichkeiten, sich beim Zukunftstag anzumelden:

- Schülerinnen und Schüler bewerben sich einzeln auf die angebotenen Plätze (über die Aktionslandkarte),
- Schulen organisieren den Zukunftstag für ganze Klassen und nutzen bestehende Kontakte oder die Angebote in der Aktionslandkarte
- Jugendliche besuchen den Arbeitsplatz ihrer Eltern.

Für alle Angebote, die auf der Aktionslandkarte eingetragen sind, hat das Organisationsteam des Zukunftstags Brandenburg eine zusätzliche (subsidiäre) Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

7. Tue Gutes und rede darüber!

Informieren Sie die lokale Presse über Ihr Engagement für den Nachwuchs! Hierzu dienen Pressemitteilungen, Social Media, Fotos, Berichte von Jugendlichen o. ä. Gute Beispiele gehören weitergesagt! Zum Beispiel auf www.zukunftstagbrandenburg.de. Wir unterstützen Sie gern dabei. Sie erreichen uns telefonisch unter 03 31-74 00 32 26 und per E-Mail: kontakt@zukunftstagbrandenburg.de.

